

Quelle: Lebensmittel Zeitung Nr. 34/2016 vom 26.08.2016, S.34 (Fachzeitschrift / Freitag, Frankfurt (am Main))

Auflage: 40.629

Reichweite: 184.049  
Autor: Christiane Dühmann

Ressort: Journal Nachhaltigkeit

**Lebensmittel  
Zeitung**

# Fitness für Farmer

In Ghana wollen viele Heranwachsende lieber an Motorrädern schrauben als Kakaobauern werden. Doch wenn sie sehen, dass der Job auf dem Feld ihnen eine Perspektive bietet, ändern manche ihre Meinung. Mondelez setzt deshalb auf Trainings vor Ort. | Christiane Dühmann

Emmanuel Owusu Sekyere ist 23 Jahre alt und lebt mit seinen acht Geschwistern auf der elterlichen Farm im Amanse West District im Zentrum Ghanas. Sein Vater ist Kakaobauer, aber mittlerweile zu alt für die anstrengende Arbeit auf dem Feld, so dass Emmanuel in seine Fußstapfen tritt. Und dank eines landwirtschaftlichen Trainingsprogramms konnte der Filius seine Ernteerträge bereits ordentlich nach oben schrauben.

„Cocoa Life“ heißt die Schulungsoffensive, mit der Mondelez International bis zum Jahr 2020 rund 200 000 Kakaobauern erreichen will. Ende 2015 waren es 76 700 Farmer in 800 Gemeinden der sechs wichtigsten Anbauländer Ghana, der Elfenbeinküste, Indonesien, der Dominikanischen Republik, Indien und Brasilien. „Unser langfristiges Ziel ist es, unseren gesamten Kakao nachhaltig zu beziehen, vorrangig durch dieses Programm“, erklärt Cathy Pieters. Sie verantwortet die Cocoa-Life-Initiative bei Mondelez, die auch die Rohstoffversorgung des Herstellers auf lange Sicht sicherstellen soll. Dazu investiert er bis 2022 mindestens 400 Millionen US-Dollar in den Erzeugerländern – „in Maßnahmen direkt vor Ort, von denen Landwirte und ihre Gemeinden profitieren“, so Pieters.

Im Rahmen von „Community Action Plans“ sollen die Dörfer die Verantwortung für ihre Entwicklung übernehmen. Die Inhalte der Schulungen werden individuell gestaltet. Sie reichen von der Verbesserung der Pflanztechniken über den richtigen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln und Dünger bis zu betriebswirtschaftlichen Aspekten, etwa der Frage, wie ein Farmer Kredite für neue Pflanzen bekommt. Ein Ziel ist die Steigerung der Erträge, um Einkommen und Lebensumstände der Bauern zu verbessern. Zudem geht es um bessere Karrierechancen für junge Menschen im Kakaosektor, wodurch Mondelez langfristig den Bestand der Wertschöpfungskette sicherstellen will.

„Unsere Maßnahmen tragen schon jetzt erste Früchte“, freut sich Pieters. So habe Cocoa Life etwa im Erzeugerland Elfenbeinküste in drei Jahren 17 600 Bauern in 219 Anbaugemeinschaften unterstützt. Sie hätten auf



ihren Parzellen mehr geerntet und entsprechend besser verdient. Amadou Ouattara beispielsweise, Vater von elf Kindern und Mitglied einer großen Kooperative, lernte landwirtschaftliche Techniken, vom effektiven Baumschnitt bis zum richtigen Einsatz von Pflanzenschutz. Dadurch konnte er seinen Ertrag von 350 auf 600 Kilogramm pro Hektar fast verdoppeln. „Bis 2022 wollen wir an der Elfenbeinküste 60 000 Bauern in 600 Gemeinden erreichen“, so Pieters.

Die Wirksamkeit der Methodik sei mittlerweile auch wissenschaftlich untermauert, betont die Managerin. So habe eine Analyse der Harvard Universität in Ghana ergeben, dass die Bauern durch die Trainings ihr Einkommen verdreifachen könnten.

**Planungsprozess in Sikaboutou: Das Local Development Committee der Dorfgemeinschaft an der Elfenbeinküste diskutiert Aktivitäten, Ziele und Zeitpläne.**

Pieters spricht von einem Zuwachs von „49 Prozent seit 2009“ gegenüber der Kontrollgruppe.

Der finanzielle Zugewinn ist jedoch nur eine Seite der Medaille. „Gute Ernten und verbesserte Erträge sorgen auch dafür, dass Jugendliche den Kakaoanbau als Zukunft für sich sehen.“ Es sei wichtig, ihnen vor Augen zu führen, dass der Anbau des Schokoladenrohstoffs ihnen eine gute Lebensgrundlage schaffen könne. So wie Emmanuel: „Ich konnte die Produktivität meiner kleinen Kakaofarm deutlich steigern“, berichtet er. „Während mein Vater auf unseren rund 1200 Quadratmetern 15 Säcke geerntet hat, waren es 2015 bei mir schon 21. Und ich hoffe auch in diesem Jahr auf eine gute Ernte.“ lz 34-16